

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **6 (1959)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

St.-Gallischer Bund für Zivilschutz

Die dritte *Jahresversammlung* vom 2. Mai 1959 in St. Gallen erhielt ihr besonderes Relief durch die gleichentags in der Gallusstadt stattfindende Delegiertenversammlung der schweizerischen Organisation. Infolge zeitlicher Kollision der schweizerischen und kantonalen Tagung lag die Leitung der letzteren bei Stadtmann E. Grob, Rorschach, der hervorhob, wie der Zivilschutz neuen Auftrieb erhalten habe. Die jüngste Entwicklung wurde im Jahresbericht, den der rührige Sekretär und Kassier E. Tobler unter dem Beifall der zahlreichen Tagungsteilnehmer zu Gehör brachte, in der Weise interpretiert, dass sie mit der Ablehnung der ersten Zivilschutzvorlage als Uebergangsphase

angesprochen werden müsse, während die Idee des Zivilschutzes für unsere Bevölkerung ungeschlagen blieb. Der *Vorstand* befasste sich einlässlich mit der Frage, wie die prekäre Situation in bezug auf den allgemeinen Mangel an Zivilschutzmaterial behoben werden könne. Die Kantone und Gemeinden sind begreiflicherweise in der Anschaffung solcher Materialien solange zurückhaltend, als die Bundessubvention daran nicht geleistet wird. Daher hat der St.-Gallische Bund für seine schweizerische Organisation dem Eidg. Justiz- und Polizeidepartement *beantragt*, jenen Kantonen und Gemeinden, welche Schutzmaterialien schon jetzt anschaffen, die Bundessubventionen auch nachträglich noch zu gewähren.

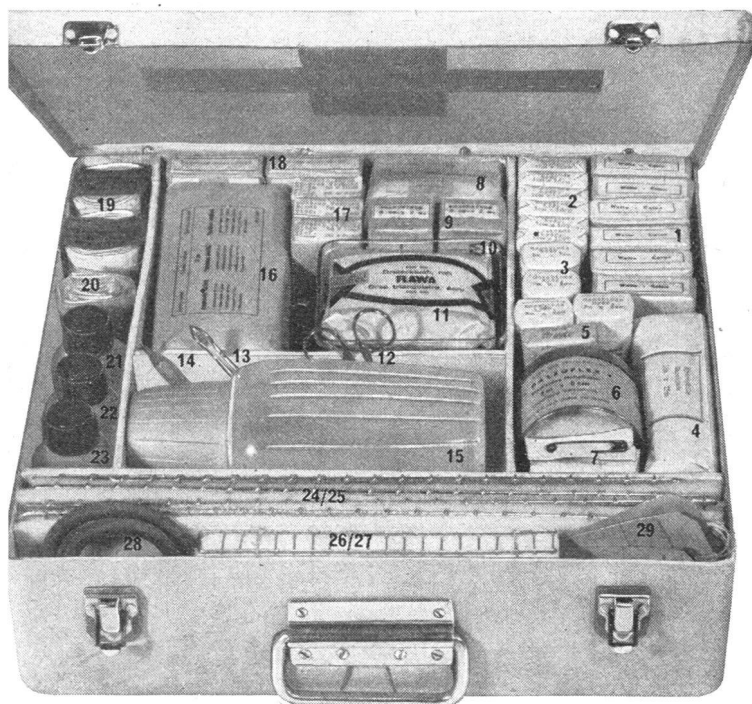
Italienische Zivilschutzstudien in der Schweiz

Mit Bewilligung des Eidg. Militärdepartements bereiste vom 23. bis 25. April 1959 eine 18 Personen umfassende italienische *Delegation* unser Land. Die auf eigenen Wunsch vorgenommene Studienreise galt der Besichtigung unserer Luftschutztruppen und von Zivilschutzmassnahmen. Alt Staatsrat Janner (Locarno) orientierte die Gäste über den bis heute möglich gewordenen Ausbau des schweizerischen Zivilschutzes und über Organisation und

Für den Zivil- und Betriebsschutz, für Samaritervereine, Feuer- und Ortswehren

Erste-Hilfe-Koffer

aus Kunstglasfaserstoff, 40 x 40 x 11 cm,
Gewicht komplett zirka 7 kg



Bruchsicher, licht- und säurefest, kälte- und wärmebeständig, abgedichtet gegen Staub und Wasser, mit verstellbaren Rückengurten.

EMIL WÄGER, BASEL

Arzt- und Spitalbedarf

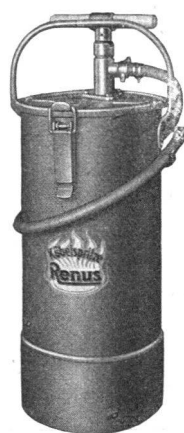


Man versichert sich
nie zu früh —
aber oft zu spät!

Winterthur UNFALL

Renus

Kübel- und Eimerspritzen



Etwa 90% aller Brände sind Kleinbrände, die vorteilhaft mit Kübel- oder Eimerspritzen gelöscht werden können — mit Wasser, dem schnell greifbaren, wirksamen und nach wie vor billigsten Löschmittel. RENUS Kübel- und Eimerspritzen werden in grossen Serien gefertigt und sind deshalb besonders preisgünstig.

Fordern Sie Druckschriften

ALLEINHERSTELLER: ZULAUF & CIE.
FRANKFURT/MAIN NO. 14

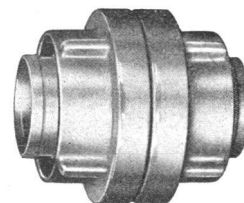
Vertretung für die Schweiz:

H. JOHNER INTHAVER

Im Weissenbrunnen 550 · BIRMENSORF-ZÜRICH · Telefon (051) 95 43 58

Fortschrittliche Konstruktionen

zur Weiterentwicklung der Feuerlöschtechnik führten RENUS-Erzeugnisse zu Weltruf.



So wie einst RENUS die Erfindung der Storz-Kupplung herausbrachte, ebenso sind auch heute RENUS-Feuerlöscharmaturen konstruktiv beispielgebend.

Neben Feuerlöscharmaturen jeder Art fertigen wir auch bewährte Sonderarmaturen, wie Mehrzweck-Strahlrohre und -Düsen, Verteiler mit und ohne Druckbegrenzungsventil, Wasserstrahlpumpen u. a. m. und für den Zivilschutz Wandhydranten sowie Kübel- und Einstellspritzen